



Grafik: SFS-W

Der schwere Weg zur anspruchsvollen Lehrunterlage

| Von Dipl.-Ing. Christoph Kroll, Brandoberrat und Abteilungsleiter Sonderdienste an der Staatl. Feuerweherschule Würzburg

Vor 27 Jahren übernahm die Staatliche Feuerweherschule Würzburg vom damaligen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz die Aufgabe zur Versorgung der Feuerwehren Bayerns mit Lehr- und Lernunterlagen. Nach der Auflösung des besagten Landesamtes im Jahr 1993 war es naheliegend, dass eine der Feuerweherschulen vom Bayerischen Staatsministerium des Innern mit dieser Aufgabe betraut wird. Eigens dafür wurde in Würzburg die

Lehrmittelstelle (Sachgebiet Lehr- und Lernmittel) eingerichtet, welche die Lehrmittelversorgung aller Feuerwehren in Bayern übernahm. Schon damals gab es von Seiten des Landesamtes eine nicht unerhebliche Anzahl an Merkblättern, die gleichzeitig auch technische und rechtliche Vorgaben für die Ausbildung und teilweise Beschaffungen in Bayern lieferten. Auch war der erste Ausbilderleitfaden (Atemschutzgerä-

teträger) bereits erarbeitet und ein zweiter (Truppmann Teil 1) war im Entstehen. Es gab Richtlinien für die Leistungsprüfung im Löscheinsatz und die Jugendleistungsprüfung, die im Laufe der Jahre weiterentwickelt wurden. Zwei Aktionen, die vom Landesamt ins Leben gerufen wurden, überdauerten bis heute die Zeit und sind nach wie vor lebendig wie eh und je, wenn auch mit abgeän-

derter Philosophie: Der Wissenstest und die Winterschulung, die mittlerweile Hinweise für eine ganzjährige Ausbildung liefert. Diese beiden Aktionen stellen eine besondere Herausforderung für die Lehrmittelstelle dar, denn die Themen wechseln jährlich und müssen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen immer wieder neu erarbeitet werden.

Am Beispiel der Winterschulung soll nachfolgend aufgezeigt werden, welcher Aufwand bei der Erstellung von didaktisch und inhaltlich anspruchsvollen Ausbildungsunterlagen entsteht. Der Herstellungsablauf gilt prinzipiell sowohl für die Winterschulung als auch für jede andere vom Grund auf neu erstellte Lehrunterlage.

1 Themenauswahl

Beginnen wir mit dem ersten Gedanken, mit der ersten Idee für ein Thema, das im Rahmen der Winterschulung ausgearbeitet werden soll. Die Lehrmittelstelle verfügt bereits über einen Pool an möglichen Themen für die Winterschulung, der jedoch jedes Jahr, je nach Anlass, aktualisiert bzw. ergänzt wird. Hierzu werden die Fachabteilung im Staatsministerium des Innern, die Staatlichen Feuerweherschulen und der Landesfeuerwehrverband Bayern nach besonderen Themenwünsche angefragt. Die Rückmeldungen werden in der Lehrmittelstelle zusammengestellt und es wird abgewogen, welcher Vorschlag mit 2-3 Ersatzvorschlägen dem Staatsministerium des Innern zur Entscheidung vorgelegt wird.

Für die Vorauswahl werden verschiedene Überlegungen zugrunde gelegt, z. B.:

- ▶ Ist das Thema besonders aktuell?
- ▶ Ist das Thema für eine größere Anzahl an Feuerwehren interessant?
- ▶ Welche Zielgruppen spricht das Thema an?
- ▶ Alle Feuerwehrendienstleistenden
- ▶ Nur Atemschutzgeräteträger
- ▶ Nur Sprechfunker
- ▶ Nur Maschinisten
- ▶ Nur Spezialeinsatzkräfte
- ▶ Ist das Thema auch für Führungskräfte relevant?
- ▶ Die Führungskräfte sollen die Themen aus einsatztaktischer Sicht betrachten
- ▶ Sonstige Zielgruppen
- ▶ Wurde das Thema im Rahmen der Winterschulung bereits behandelt (ggf. wann zuletzt)?
- ▶ Gibt es ein aktuelles, neues oder überarbeitetes Merkblatt oder einen bereits fachlich ausgearbeiteten Ausbilderleitfaden zu einem Thema, das als Grundlage für die Winterschulung genommen werden kann?

Im letzten Jahr ist das Thema Vegetationsbrandbekämpfung aus verschiedenen Gründen in die engere Wahl gerückt, da:

- ▶ Vegetationsbrandbekämpfung auch ein in den Medien vorherrschendes Thema war.
- ▶ Vegetationsbrandbekämpfung fast jede Feuerwehr-Einsatzkraft betrifft.
- ▶ das Thema auch für die Feuerwehr-Führungskräfte wichtig ist.
- ▶ das Merkblatt »Vegetationsbrandbekämpfung« (bisherige Bezeichnung »Waldbrände«) grundlegend überarbeitet werden musste. Bei dieser Überarbeitung



Bilder von den Filmarbeiten in Grafenwöhr: Ob Regen oder Sonne, bei jeder Witterung wurde gedreht und fotografiert. Regie führte die Staatliche Feuerweherschule Würzburg (m.)
Aufn.: SFS-W

sollten neue Erkenntnisse in der Einsatztaktik und -technik in der Vegetationsbrandbekämpfung berücksichtigt werden. Es war wichtig, diese Erkenntnisse durch eine intensive Ausbildung bayernweit zu vermitteln.

Bei so vielen Argumenten war es folgerichtig, dass das Staatsministerium des Innern die Lehrmittelstelle mit der federführenden Ausarbeitung des Themas beauftragte

1 2 Projektplan

Nun folgt der nächste Schritt: Der Projektplan/Umsetzungsplan mit Meilensteinen für die Ausarbeitung der Winterschulung und in diesem Fall auch des entsprechenden Merkblattes.

Problem: Die Lehrmittelstelle ist bei der Ausarbeitung von Fachbeiträgen auf die Unterstützung durch Fachabteilungen angewiesen. Allerdings sind diese mit dem Lehrbetrieb bereits ausgelastet und können fachliche Stellungnahmen nur nebenbei bewerkstelligen.

Vorteil bei diesem Thema: Die Fachkompetenz liegt vor Ort an der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg. Waldbrandbekämpfung ist bereits seit den achtziger Jahren eine Kernkompetenz dieser Schule.

Weiterer Vorteil: Das Merkblatt und die Winterschulung selbst können in der Standortausbildung als auch im Lehrbetrieb zur Unterstützung der Ausbildung eingesetzt werden, sind also in doppelter Hinsicht nützlich. Der Projektplan berücksichtigt die zeitlichen und personellen Kapazitäten der Lehrmittelstelle und der Fachabteilung. Wichtige Komponenten des Projektplans sind außerdem der zeitliche Bedarf für die Einholung von Stellungnahmen der externen Stellen (Staatsministerium des Innern, andere Feuerweherschulen, der Landesfeuerwehrverband Bayern u. ä.) und für die Erstellung von begleitenden Medien wie z. B. Erklärfilme, Bildmaterial, Grafiken, digitalen Lernanwendungen u. ä.

1 2 3 Gliederung

Um sich einen Überblick über den zu erwartenden inhaltlichen Umfang einer fachlich auszuarbeiten-

den Lehrunterlage zu verschaffen, wird im Vorfeld eine Gliederung erstellt, an deren Bearbeitung mehrere fachlich versierte Stellen beteiligt werden müssen. Es ist wichtig, die Fachstellen bereits in diesem Ausarbeitungsstadium zu involvieren, um alle wesentlichen Aspekte des Themas von Anfang an im Auge zu behalten. Es kann den ganzen Zeitplan zum Einsturz bringen, wenn in der Endphase der Arbeit eine neue, wichtige Komponente entdeckt wird und ergänzt werden muss.

1 2 3 4 Textbearbeitung

Nachdem die Gliederung festgelegt ist, werden die Fachinhalte erstellt. In enger Abstimmung mit der Fachabteilung werden zu jedem Gliederungspunkt die wesentlichen Aussagen festgelegt, welche im Merkblatt und in der Winterschulung detailliert ausgearbeitet werden sollen. Dabei werden auch Ideen ausgetauscht, wie die textlichen Inhalte visualisiert werden können. Bei der textlichen Ausarbeitung wird vor allem auf die eigenen Quellen zurückgegriffen wie zum Beispiel Präsentationen aus den Unterrichten, bisher vorhandene eigene Merkblätter, eigenes Bildarchiv usw. Bei der Recherche werden auch externe Quellen durchforstet, wie z. B. DIN-Normen, Beiträge zum Thema in den Fachzeitschriften, Internetquellen u.ä. Falls Inhalte aus fremden Quellen übernommen werden sollen, wird zuerst um Nachdruck- bzw. Verwendungsgenehmigung ersucht. Auf die Angaben von Quellhinweisen wird sehr genau geachtet. Diese Phase der Bearbeitung erfordert einen sehr großen Zeitaufwand. Die Fachinhalte bilden die Grundlage für die Erarbeitung weiterer Medien und müssen dementsprechend detailliert vorliegen. Dafür ist es nötig, sich mehrfach mit der Fachabteilung abzustimmen. Die Texterstellung selbst obliegt in der Regel der Zuständigkeit der Lehrmittelstelle. Auch in dieser Phase können weitere kompetente Stellen einbezogen werden. Es muss abgewogen werden, ob externer Wissensbedarf erforderlich erscheint oder dieser erst zur abschließenden Stellungnahme gefragt ist.

1 2 3 4 5 Visualisierung

In der Regel wird bei der Visualisierung auf die eigene Kompetenz der Lehrmittelstelle zurückgegriffen, insbesondere wenn »nur« Bilder und Grafiken erstellt werden müssen. Im Falle der Winterschulung zum Thema »Vegetationsbrandbekämpfung« erschien jedoch erforderlich, auch externe Stellen einzubinden. Das Thema sollte lebendig gestaltet und die neuesten Erkenntnisse in didaktisch sinnvoller Weise visuell ansprechend gestaltet werden. Das Ziel war deshalb nicht nur Bilder aus Wald- und Moorbränden zu zeigen, sondern das moderne Vor-

Das Filmteam am Boden bei der Erklärung der Handwerkzeuge zur Vegetationsbrandbekämpfung



gehen entsprechend den aktuellsten Erkenntnissen der Technik und Taktik bei der Vegetationsbrandbekämpfung möglichst Ausbildungskonform visuell zu erklären. Dafür war die Erfüllung von zwei Voraussetzungen notwendig:

- ▶ Ein Gelände mit der Möglichkeit, das richtige taktisch-technische Vorgehen nachzustellen
- ▶ Ein professionelles Filmteam, dass die nachgestellten Szenen real aufnimmt.

Von der schuleigenen Drehleiter konnten Filmszenen aus der Luft dokumentiert werden. Die Drehleitersteuerung wurde durch einen Mitarbeiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg übernommen



Auch Moorbrandbekämpfung wurde simuliert und aufgenommen

Die erste Voraussetzung konnte dank gutem Netzwerk der Fachabteilung der Staatlichen Feuerwertschule Würzburg erfüllt werden. Durch die Unterstützung der Werkfeuerwehr des unter der Verwaltung der US-Armee stehenden Truppenübungsplatzes Grafenwöhr konnten alle gewünschten Szenen nachgestellt und professionell aufgenommen werden. Zur Erstellung von Bildern und Filmen wurde ein professionelles Filmteam engagiert. Das Ziel war, das Rohmaterial zur Aufbereitung von Erklärfilmen zum Thema »Vegetationsbrandbekämpfung« und nebenbei tausende Bilder für weitere Anwendungen zu bekommen.

Als technische und personelle Ausstattung standen zur Verfügung:

- ▶ mehrere Löschfahrzeuge, Drehleiter und weitere Fahrzeuge der Staatlichen Feuerwertschule Würzburg einschließlich Hubschrauber-Außenlastbehälter und Außenlastträger für Hubschrauber und nahezu ein Dutzend schuleigene Feuerwehr-Einsatzkräfte,
- ▶ ein Hubschrauber der Bayerischen Polizeifliegerstaffel einschließlich Besatzung und
- ▶ ein Kettentransportfahrzeug der Werkfeuerwehr des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr.

Drei Tage waren das Filmteam und die Besatzung in Aktion mit dem Ziel, die Feuerwehrausbildung in Bayern im Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung bestmöglich zu unterstützen. Grundlage bildete die vorher erstellte Regieanleitung. Vieles musste trotzdem improvisiert werden.

Im Hinterkopf blieb immer der Gedanke, dass dieser Einsatz möglicherweise helfen wird, viele Hektar Wald und Vegetation vor Brandschäden zu schützen.

1 2 3 4 5 6 **Medien-erstellung**

Die auf dem Truppenübungsplatz gewonnen Erfahrungen und Rohdaten sowie die bereits im Vorfeld erstellten fachlichen Inhalte mussten nun zusammengeführt werden.

Im Ergebnis kam ein Merkblatt heraus, das den neuesten Erkenntnissen der Vegetationsbrandbekämpfung entspricht und als Grundlage für die Ausbildung der Feuerwehren nicht nur in Bayern sowie als Nachschlagewerk für jeden Anlass genommen werden kann.

Das Filmteam stimmte sich fachlich mit der Lehrmittelstelle ab, um aus mehreren Stunden Filmmaterial vier ca. 3minütige Erklärfilme zur Vegetationsbrandbekämpfung erstellen zu können.

Auf der Grundlage der Fotos wurden von der Lehrmittelstelle E-Learning-Anwendungen, ein Quiz und Präsentationen erstellt.

Als Anregung und Anleitung zur Nutzung der in verschiedensten Medien zur Verfügung gestellten Informationen steht für die Winterschulung der Feuerwehren ein gesonderter Beitrag zur Verfügung, der vor allem pädagogisch-didaktische Hinweise zur Anwendung der einzelnen Medienbausteine liefert. Ziel der Anleitung ist es, den Ausbildern in den Feuerwehren eine Hilfestellung zu liefern, um für die Teilnehmer eine handlungsorientierte und motivierende Ausbildung gestalten zu können.

1 2 3 4 5 6 7 **Veröffentlichung**

Der Veröffentlichung ging eine umfangreiche redaktionelle Arbeit voraus, mit mehreren Korrekturdurchläufen.

Das Merkblatt »Vegetationsbrandbekämpfung« und die didaktische Anleitung zur Durchführung der Winterschulung stehen sowohl in Druck- als auch digitaler Form zur Verfügung.

Alle anderen Medien zur Winterschulung sind ebenfalls auf der Feuerwehr-Lernbar veröffentlicht.

Der Nutzung der Medien sind keine Grenzen gesetzt. Jeder Feuerwehrdienstleitende auf der ganzen Welt hat über die Homepage Feuerwehr-

Lernbar kostenlosen Zugriff auf das dargebotene Wissen. Es gibt aber nur eine spezielle Zielgruppe, auf welche die Vermittlung des Wissens zur Winterschulung abgestimmt ist: das sind die bayerischen Feuerwehren.

Fazit

Die vorstehende Beschreibung zeigt nur beispielhaft die Entstehung einer Lehrunterlage für die bayerischen Feuerwehren. Jedes Jahr werden in der Lehrmittelstelle der Staatlichen Feuerwehrscheule Würzburg verschiedene Projekte unterschiedlichen Umfangs bearbeitet, die notwendigerweise parallel ablaufen. Die Bewältigung solcher Aufträge funktioniert nur, wenn jedes Teammitglied sorgfältig und zielgerichtet arbeitet. Hierbei kommt es nicht nur auf fachliche und sprachliche Genauigkeit an. Inhaltliche Auseinandersetzung und die Fähigkeit der zielgerichteten und strukturieren Aufarbeitung des Themas ist hierbei mindestens genauso notwendig wie die Fähigkeit der Einschätzung, ob das theoretische Wissen am Ende auch praktisch umsetzbar ist. Das Team der Lehrmittelstelle sieht sich hierbei als Dienstleiter für die bayerischen Feuerwehren und die Lehrkräfte der bayerischen Feuerwehrscheulen, die jährlich mehrere tausend Lehrgangsteilnehmer auf die Einsatzpraxis vorbereiten. Es erstellt Inhalte (in Abstimmung), koordiniert Zuarbeit, setzt um, gibt Impulse, sucht nach Unterstützern und neuen digitalen Werkzeugen, informiert über die Produkte und Entwicklungen und zum Schluss liefert es frei Haus, ob in Druck- oder digitaler Form.

Das Aufgabenspektrum verlagert sich zunehmend von reinen Printmedien zu einer Mischung aus Print- und digitalen Medien. Dabei sind zuletzt genannte keineswegs homogen. Das Spektrum in diesem Bereich reicht von einem einfachen Quiz über Erklärfilme, interaktive Präsentationen, E-Learning-Anwendungen bis hin zur Virtual- und Augmented Reality. Hierbei sind die Lehrmittelstelle und die Staatlichen Feuerwehrscheulen insgesamt gesehen am Anfang der Entwicklung. Die Zukunft der Ausbildung bleibt jedoch spannend. □